



Masken statt Mexiko Reisebüro-Inhaber verkauft jetzt alles rund um die Corona-Pandemie *Seite 31*

Lindenthal Ehrenfeld

29

Rettungsaktion für historische Gebäude

Ehrenfelder Initiative gegen den Schwund ortsbildprägender Bauten – Appell an Oberbürgermeisterin

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. So, wie man in der Altstadt den Alter Markt an seinen viel besungenen bunten Häuschen wiedererkennt, sind es in den Stadtteilen etliche kleinere oder größere Gebäude, die das Bild der Veedel prägen. Das kann eine einstmals imposante Fabrik sein, ein ehemaliges Bauernhäuschen oder eine alte Tankstelle. Nicht immer genießen sie Denkmalschutz und daher ver-

„Mit jedem Abriss solcher Bauten geht ein Stück Einzigartigkeit im Stadtteil verloren

Appell der Vereine an Oberbürgermeisterin Henriette Reker

schwinden sie allmählich, wenn Neubauvorhaben lukrativer erscheinen.

Begriffe wie „erhaltenswert“ oder „ortsbildprägend“ klingen zwar gut, haben aber oft keinen Nutzen, wenn es darum geht, die Bauten vor der Abrissbirne zu bewahren. Das wollen zwei Bürgervereine und zwei Kulturinitiativen ändern. An Oberbürgermeisterin Henriette Reker richten sie den Appell, dem „Schwund an identitätsstiftender und ortsbildprägender Bausubstanz“ Einhalt zu gebieten. Unterzeichner sind die Bürger-



Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Fabrik Bruncken in Bickendorf

Archivbild: Rösigen

vereinigungen Ehrenfeld und Ossendorf sowie die IG Künstler für Bickendorf und der Verein Kulturpfad Bickendorf.

„Mit jedem Abriss solcher Bauten geht ein Stück Einzigartigkeit im Stadtteil verloren“,

warnen die Vereine. Sie beziehen ihren Vorstoß zwar auf alle Stadtbezirke, setzen sich aber besonders für die Ehrenfelder Viertel ein. Dort seien das etwa 50 Jahre alte Siemensgebäude in Ehrenfeld, die ehemalige Brun-

cken-Fabrik in Bickendorf sowie die frühere Artillerie-Wagenhalle an der Alpenerstraße in Ehrenfeld bedroht. Bedauert wurde in diesem Zusammenhang, dass 2017 am Ehrenfeldgürtel eines der ältesten Häuser des Stadt-

teils einem Neubau weichen musste. Die Initiatoren bitten die Oberbürgermeisterin, dass sie sich für eine Satzung einsetzen soll. Damit könnte es einzelnen Bezirksvertretungen ermöglicht werden, „ihre wichti-

gen Gebäude zu schützen“. Zumindest würde so auch eine Grundlage geschaffen, mit den Investoren über einen möglichen Erhalt ins Gespräch zu kommen. Maßstab für eine solche Satzung sollten hier nicht die strengen Kriterien des Denkmalschutzes sein, sondern die Einstufung als „Erhaltenswürdige Bausubstanz“.

Völlig neu ist die Idee allerdings nicht. Für den ältesten Teil von Bickendorf mit Rochusstraße und Nagelschmiedgasse beispielsweise gilt seit 1991 bereits eine Erhaltungssatzung. Durch sie gibt es eine Genehmigungspflicht, mit der die städtebauliche Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt gesichert werden soll.

Demnach dürfen Anträge auf Abbruch, Gebäudeveränderungen oder Neubauten abgelehnt werden, „wenn die bauliche Anlage allein oder im Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen das Ortsbild, die Stadtgestalt oder das Landschaftsbild prägt oder sonst von städtebaulicher, insbesondere geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist“.

Die Bauten, die als erhaltenswürdig erachtet werden, sind in dieser noch gültigen Satzung bereits genau definiert. Das jetzt von vielen als ortsgeschichtlich bedeutsam erachtete Bruncken-Gebäude an der Rochusstraße 56 gehört nicht dazu.

Senioren sind auf Überweg angewiesen

Bezirksvertreter Roland Schüler setzt sich für die Sicherheit älterer Menschen in Braunsfeld ein

VON SUSANNE ESCH

Braunsfeld. Bezirksvertreter tun mehr, als im Stadtteilparlament politische Entscheidungen zu treffen: Sie sind Wächter im Stadtbezirk im Auftrag der Bürger. So sieht es jedenfalls Roland Schüler (Grüne). „Wir halten jeden Tag die Augen auf“, sagt er,

„Wenn der Fußweg gesperrt wird, stehen wir sofort auf der Matte

Roland Schüler, Grüne

„beispielsweise hier am Fußweg von der Peter-von-Fliesteden über die Aachener Straße. Wenn er gesperrt wird, stehen wir sofort auf der Matte.“

Die Kritik seitens der Politik an der Stadtverwaltung wird dann in dem Fall nicht lange auf

sich warten lassen. Die Ampelanlage soll – wie andere Anlagen auf der Verkehrsachse auch – erneuert werden.

Und weil die Verwaltung bereits im Vorfeld angedroht hatte, den Überweg eventuell dafür sperren zu müssen, hatte die Bezirksvertretung schon in der vergangenen Sitzung mit einem Dringlichkeitsbeschluss geantwortet: Damit hat sie die Verwaltung ausdrücklich aufgefordert, die Querung der Aachener Straße vor der Peter-von-Fliesteden-Straße während der Bauphase nicht zu sperren, sondern solange wie möglich offenzuhalten, soweit es aus bautechnischen Gründen machbar ist.

Schüler begründet den Beschluss mit der besonderen Wichtigkeit des Überwegs. Er führt direkt von zwei großen Seniorenheimen über die breite Straße zu Geschäften des täglichen Bedarfs, wie einer Metzge-



Der vor allem für Senioren wichtige Überweg über die Aachener Straße soll gesperrt werden. Foto: Esch

rei, einer Bäckerei, einer Apotheke, Feinkostläden mit Mittagstisch und einem Drogeriemarkt.

Für die älteren Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, ist der Umweg über die nächste

Fußgängerampel vor der Clarenbachkirche beschwerlich. Schüler sieht noch ein anderes Problem: „Die Aufstellflächen an dem Überweg vor dem Clarenbachplatz sind viel zu klein für viele Menschen“, schildert er.

Auf der Aachener Straße herrsche aber ein reger Fußverkehr. Wenn sie die Fußgängerampel an der Peter-von-Fliesteden-Straße nicht mehr nutzen könnten, käme es dort zu einem großen Menschauflauf. „Gerade jetzt während der Pandemie ist das aber absolut keine gute Lösung“, so Schüler.

Die Stadtverwaltung kann allerdings nicht versprechen, dass der Überweg den Fußgängern während der Bauzeit durchgehend zur Verfügung steht: „Wenn er gesperrt werden muss, dann aber nur für wenige Tage“, sagt Robert Baumanns, Sprecher der Stadt. Das stünde aber noch nicht fest.

Die Verwaltung tue aber ihr Bestes: „Die Stadtverwaltung hat dafür gesorgt, dass der ursprüngliche Plan der Baufirma, den Überweg für die komplette Bauzeit abzuriegeln, geändert wurde“, betont Baumanns.

Zwei Kirchen werden zu Orten der Stille

Bickendorf/Ehrenfeld. In der Fastenzeit bis einschließlich 31. März werden die Kirche St. Rochus in Bickendorf (Rochusstr. 100) und St. Mechtern in Ehrenfeld (Mechternstraße) zu besonderen Orten, an denen Besucher Stille erfahren können. „In der großen Stille des vergangenen Jahres sind viele Entwicklungen in der Kirche und in unserer Gesellschaft wie in einem Brennpunkt gebündelt worden. Es gibt Bedarf, darüber zu sprechen, auch dies ist in der Stille möglich“, erklären die beiden Seelsorger Klaus Kugler und Jan Opiéla. Die Rochuskirche ist jeweils mittwochs von 19.30 bis 21.30 Uhr für Besucher geöffnet. Die Kirche St. Mechtern ist jeweils donnerstags nach der heiligen Messe von 18.30 bis 21.30 Uhr geöffnet. In beiden Kirchen erklingt jeweils um 19.30, 20.30 und 21.15 Uhr für zehn Minuten meditative Musik. (Rös)

Beraten, begleiten, motivieren und pflegen

Hausgemeinschaften St. Augustinus
Kempener Straße 86a • 50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 297898-0 • www.sh-augustinus.de

Seniorenhaus Heilige Drei Könige
Schönsteinstraße 33 • 50825 Köln-Ehrenfeld
Tel. 0221 20650-0 • www.sh-heilige-drei-koenige.de

Menschen blühen auf,
wenn Sie Hilfe und Unterstützung erfahren.
Unsere Pflegeberatung berät Sie gern,
vermittelt ambulante Pflege, Kurz- oder
Vollzeitpflegeplätze in Ihrer Nähe.

Pflegeberatung Köln
Tel. 0221 94 05 23-942



Celltinnen
Der Mensch in guten Händen